

Warum es "Gänsebraten" und "Hundehütte" heißt

Obwohl nur eine einzige Gans im Backofen ist, heißt es Gänsebraten.

Und obwohl die Hütte nur von einem einzigen Hund bewohnt wird, heißt es Hundehütte.

Die Antwort mag überraschen. In diesen Fällen finden wir gar keinen Plural (Mehrzahl), sondern ein Fugenelement als Bindeglied zwischen dem Bestimmungswort und dem Grundwort eines Kompositums (einer Wortzusammensetzung).

Die Semantik (Bedeutung) unterliegt der Morphologie (Formenlehre).

Beim "Gänsebraten" handelt es sich also um die Umlautung vor dem Fugenelement -e-.

In Süddeutschland sagt man "Gansbraten", wir sprechen aber "Gans-e-braten" mit Fugenelement und lauten um: "Gäns-e-braten". Dabei war nach wie vor nur eine einzige Gans auf dem Tisch, die für alle Feiertage gereicht hat.

Als Fugenelement kennen Sie wahrscheinlich das berühmt-berüchtigte Fugen-s, das sich in keine Regel, sondern nur durch einige Erfahrungswerte fassen lässt (Schaf-stall, aber: Schaf-s-kleid; Werk-zeug, aber: Handwerk-s-zeug).

Es gibt auch die Fugenelemente -en- (Held-en-mut) und -er- (Kind-er-garten). Wir haben es also nicht mit Flexionsendungen und deshalb auch mit keinen Pluralzeichen zu tun, sondern mit Bindegliedern, die wie Mörtel die Wortteile zusammenhalten.

Von Peter Schmachthagen

Aus der Berliner Morgenpost